

Nur Dich

Alles was ich will bist du

Von u-shi

Kapitel 4: Kapitel 4 [Friends]

Kapitel 4

Die Menschen, von denen wir glauben, wir kennen sie am besten, die nennen wir Freunde. Menschen, die wir berechnen können. Menschen die aber auch uns berechnen können. Die mit uns durch dick und dünn gehen. Mit denen wir Pferde stehlen könnten. Wir lernen viele Menschen im Laufe unseres Lebens kennen, einige mögen wir, andere nicht. Die Leute die wir mögen, über die wir mehr wissen wollen, mit denen wir etwas unternehmen, mit denen wir lachen, die mit uns weinen, die ehrlich zu uns sind, und die wir beschützen wollen, diese Leute nennen wir Freunde. Und Sakura konnte sich glücklich schätzen, dass sie Freunde hatte, die so waren, wie beste Freunde nur sein können. Denn wenn sie diese brauchte, dann waren sie für sie da.

So wie jetzt.

„Waaaaaaaaaaaaaaaaaaaaas? Diese dumme Schlampe hat was getan?“, Ino sprang von ihrem Sitz. Hochroten Kopfes schlug sie mit der Faust auf den Tisch. „Na warte, die kann was erleben!“

Die Mädchen saßen wie fast jeden Nachmittag in einem kleinen Café im größten Shopping-Center Konohas. Es war eigentlich nicht sehr beliebt bei Schülern, vor allem Schülerinnen, doch sie kamen gerne hier her, da man ungestört den besten Kaffee der Welt trinken konnten. Sie waren sogar schon so oft hier, dass sie mittlerweile sogar schon einen Stammtisch hatten, der gemütlich in der Ecke lag, von wo aus man einen perfekten Blick über das gesamte Café hatte.

„Ruhig Ino!, meinte Tenten, „was willst du bitte schön tun? Obwohl... verdient hätte sie es.“

Temari und Hinata nickten zustimmend.

Die vier Mädchen waren Sakuras beste Freundinnen.

Ino kannte sie schon seit frühen Kindertagen. Gegenseitig hatten sie sich immer verteidigt, sie hatten die schlimmsten Momente geteilt, sich des öfteren gestritten und Unfug angestellt. Doch diese tiefe Freundschaft hatte sich immer bewährt. Mochte das blonde Mädchen manchmal doch recht zickig und nervig sein, andauernd neue Kerle abschleppen und Party- und Shoppingqueen zugleich sein, sie waren immer unzertrennlich gewesen.

Tenten kannten die beiden seit der Schulzeit. Sie war ursprünglich einen Jahrgang über ihnen gewesen, musste jedoch aufgrund eines längeren Krankenhausaufenthaltes ein Jahr wiederholen und war in ihrer Klasse gelandet. Sie hatten sich von Anfang an gut verstanden. Sakura mochte das braunhaarige Mädchen mit dem Hang zu asiatischer Kleidung und dem komischen Hobby, Waffen zu sammeln.

Hinata kannte Sakura ebenfalls schon ewig. Früher war sie des öfteren zu Besuch gekommen, ihre Eltern waren damals gut befreundet gewesen, und auch heute verstanden sie sich immer noch gut. Das einzige, was sie immer noch nicht fassen konnte, war das dieses doch hübsche Mädchen mit den außergewöhnlichen Augen so unglaublich schüchtern war.

Temari hatte sich der Mädchengruppe erst letztes Jahr angeschlossen, sie war als Austauschschülerin in die Schule gekommen, und hatte sich entschlossen, ihren Abschluss hier zu machen. Sehr zur Freude der Mädels, denn Temari war nicht nur klug, sondern auch die erwachsenste von ihnen, und auf ihren Rat wollte man einfach nie verzichten.

Wie auch dieses Mal.

„Wir können nicht einfach hingehen, und sie zusammenschlagen...“, meinte sie. „Leider.“, murmelte Ino.

„Aber...“, und auf Temaris Lippen legte sich ein Lächeln, „wir könnten ihr einen Schlag ins Gesicht verpassen.“

Die Mädchen schauten sie an. Temari machte eine kleine Kunstpause, und erklärte dann den Plan.

„Nein!“, weigerte sich Sakura. Nie im Leben würde sie das machen!

„Komm schon... du musst dich nur bewerben. Und wir würden dir doch auch helfen!“, versuchte Ino sie zu überreden, denn mittlerweile hatten alle außer Sakura Feuer gefangen.

„Ja...“, meldete sich dann auch noch Hinata. „Ich lege einfach ein gutes Wort bei meinem Cousin ein.“

Sakura starrte sie baff an. Hinata, die sich doch sonst nichts traute, schlug so etwas vor! Tenten, die bei der Erwähnung besagten Cousins knall rot wurde ignorierte sie erst mal.

„Das ist nicht euer Ernst. Ihr wollt, dass ich mich bewerbe bei den Jungs als Fußball-Manager? Bei euch piepts wohl. Als ob ich mich freiwillig in die Hölle des Löwen wagen würde.“

Genau das war nämlich der Plan. Der Fußballclub suchte einen neue Managerin, da die alte von der Schule gegangen war. Tausende von Mädchen würden sich nun um diesen Platz bewerben aus einfachen Gründen. Gründen namens Sasuke Uchiha und Neji Hyuga. Und nun schlugen ihre ‚besten‘ Freundinnen vor, genau dieses selber zu tun. Und dann auch noch bei der Bewerbung zu schummeln. Das ging dann doch zu weit. Außerdem wussten sie doch, wie es um Sakuras Meinung zu Sasuke stand. Sie waren ja dabei gewesen. Sie hatten doch alles mit angesehen. Hatten sie es etwa schon vergessen?

„Nun sei mal kein Frosch, Saku. Du schaffst das schon! Wir stehen voll hinter dir. Außerdem wärst du doch super als Managerin!“, versuchte Ino es noch einmal.

„Genau, und dazu kommt noch, dass du Karin damit voll eins auswischen würdest!“, gab nun auch Tenten zum besten, und alle nickten bestätigend.

Sakura seufzte. Gegen diese Geballtheit an Frauenpower, da konnte niemand etwas

gegen tun.
Auch sie nicht.

Aber vielleicht war gerade das von Nutzen?